

Spielzeit 21–22
Magazin Juni–Aug. 2022

DEUTSCHE
STAATSPHILHARMONIE
Rheinland-Pfalz

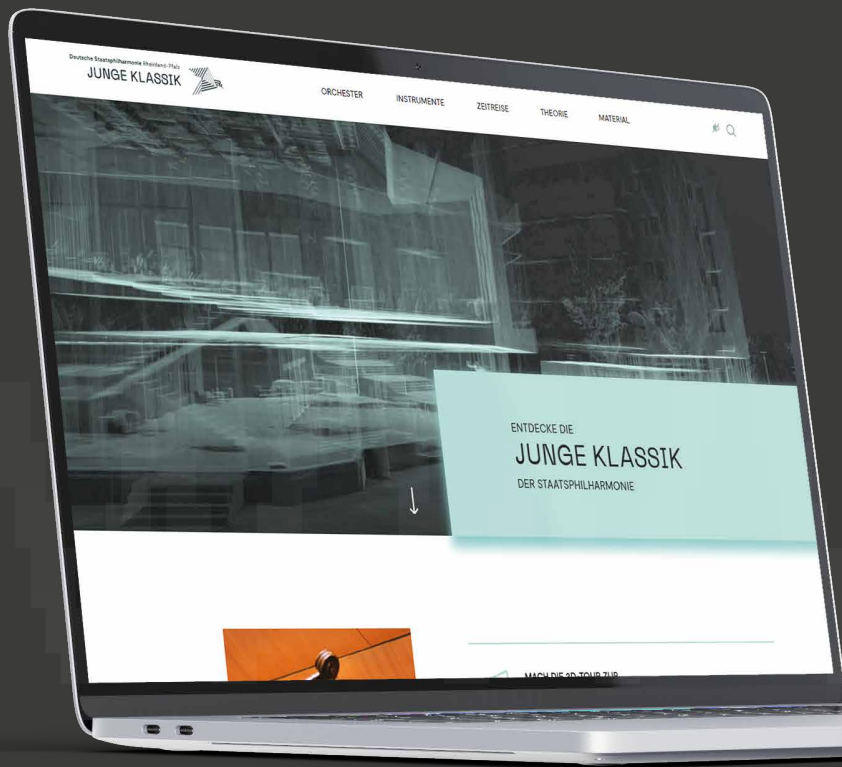


LIEBES PUBLIKUM

#12

LA DOL
CE VIT
A IN DER
PFALZ

MUSIKFEST SPEYER



SILBER BEIM BCM-AWARD

Mit konstant mehr als 700 Einreichungen ist der Best of Content Marketing Award (BCM Award) der größte Wettbewerb für inhaltsgetriebene Unternehmenskommunikation in Europa.

In der Kategorie **Content Plattform B2C** wurde unsere Webseite *junge-klassik.de* nominiert.

„Ich freue mich sehr über eine erneute Nominierung für den Best of Content Marketing Award. Sie zeigt, dass wir mit dem Relaunch der Seite Junge Klassik dieses äußerst erfolgreiche Angebot auf den Stand der neuesten Technik bringen konnten und so noch mehr Resonanz erzeugen. Dass unsere Philharmonie nun virtuell begehbar ist, erscheint mir unter dem Aspekt der Interaktion als attraktive Heranführung an die Musik und ihre Besonderheiten und ermöglicht uns jüngere Zielgruppen zu erreichen“, so Intendant Beat Fehlmann über den Juryentscheid.

Mit der Platzierung der Webseite Junge Klassik auf der Shortlist hat die Staatsphilharmonie nun bereits drei Silbermedaillen und eine Goldmedaille beim BCM-Award gewonnen.



Die Preisverleihung findet am 02. Juni statt. Wer von den Shortlistplatzierten sich über Gold und den BCM-Würfel freuen darf, erfahren Sie unter www.best-of-content-marketing.com

IM RAMPENLICHT
Musik im Anflug 4

ÜBRIGENS ...
Kurioses in Zahlen zum
Musikfest Speyer 6

TITELGESCHICHTE
Musikfest Speyer 8



NACHGEFRAGT
Das Klingende Klassenzimmer 13

Rheinuferfest 14

Was macht Dich besonders für die
Staatsphilharmonie? 15

BLICK IN DIE ZUKUNFT
Abo Saison 22–23 16

KOLUMNE
TikTok und die Kraft von Vivaldi 22

IN BEWEGUNG
Sound of You 23

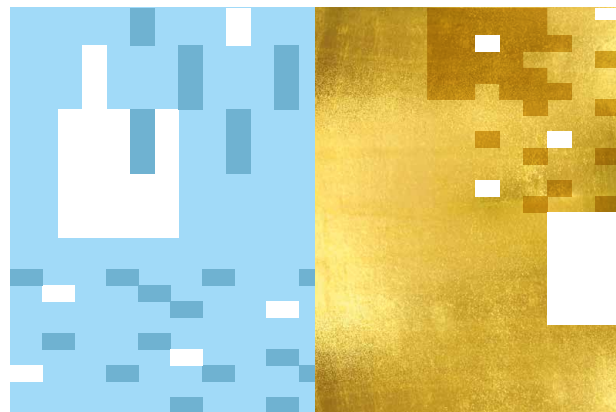


BUNTE SEITE
Orchester des Wandels 24

Beethoven für Alle 24

Hier kocht nicht nur der Chef 25

JUBILÄUM
Modern Times 26



KENNELERNEN
Musik sucht Liebhaber*innen –
unsere Konzerte als Kontaktanzeigen 28

ZUGABE
Darf ich vorstellen? 30

10 KONZERTE IN 3 TAGEN

Musik im Anflug – auf Tour durch das Land Rheinland-Pfalz



LANDSTUHL

Im Mai schwärmten wir aus und besuchten neun Orte, die für das große Orchester nicht zugänglich sind, wodurch wir die Musik nahe zu den Menschen bringen konnten.



Holzbläserklänge in der evangelischen Kirche in Schwabsburg bei Nierstein.



Im Norden von Rheinhessen: Die Holzbläser*innen spielten auch in der Evangelischen Kirche in Hamm am Rhein.



In der Philharmonie in Ludwigshafen dirigierte und spielte Kolja Blacher mit dem Streicherensemble.



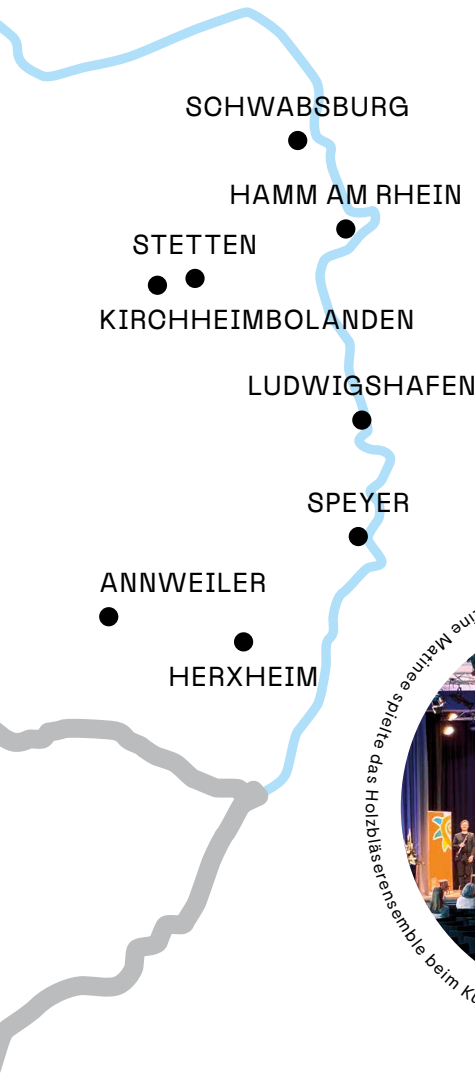
Der Rotary-Club lud das Streicherensemble und Violinist Kolja Blacher zum Beethovenkonzert nach Speyer ein.



Eine Matinee spielte das Holzbläserensemble beim Kultursommer Rheinland-Pfalz in Herxheim.

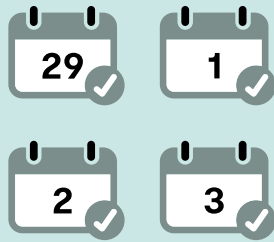


Das Ensemble Colourage eröffnete den Kultursommer Rheinland-Pfalz in Herxheim.

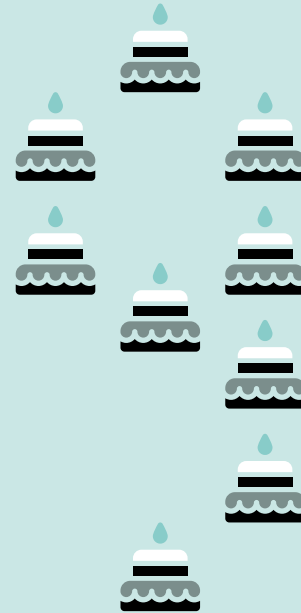


KURIOSES IN ZAHLEN

Text Nico Schwinn

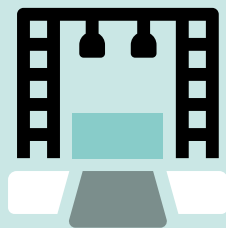


Beim Musikfest Speyer 2022 erklingen an **4 Tagen**
8 Konzerte der Staatsphilharmonie.

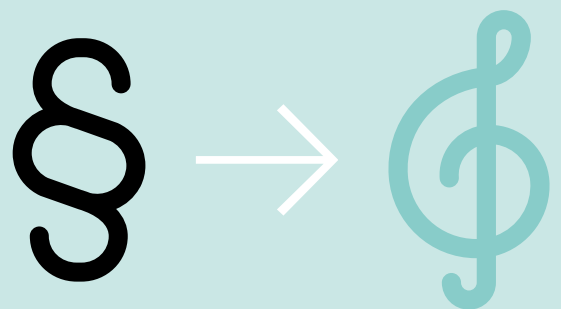


Es ist die **9. Auflage** des Musikfest Speyer. Seit 2014 findet
das Fest jährlich im Sommer statt.

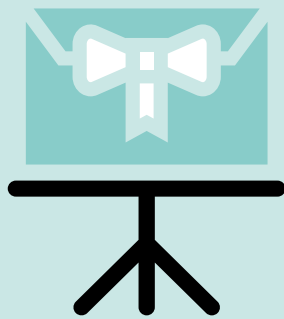
500 ×



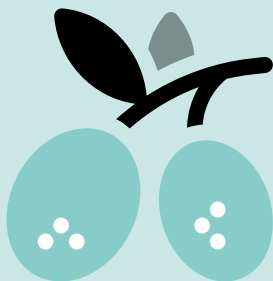
In Deutschland gibt es jährlich rund **500 Musikfestivals**.
Das Musikfest Speyer ist eines von ihnen.



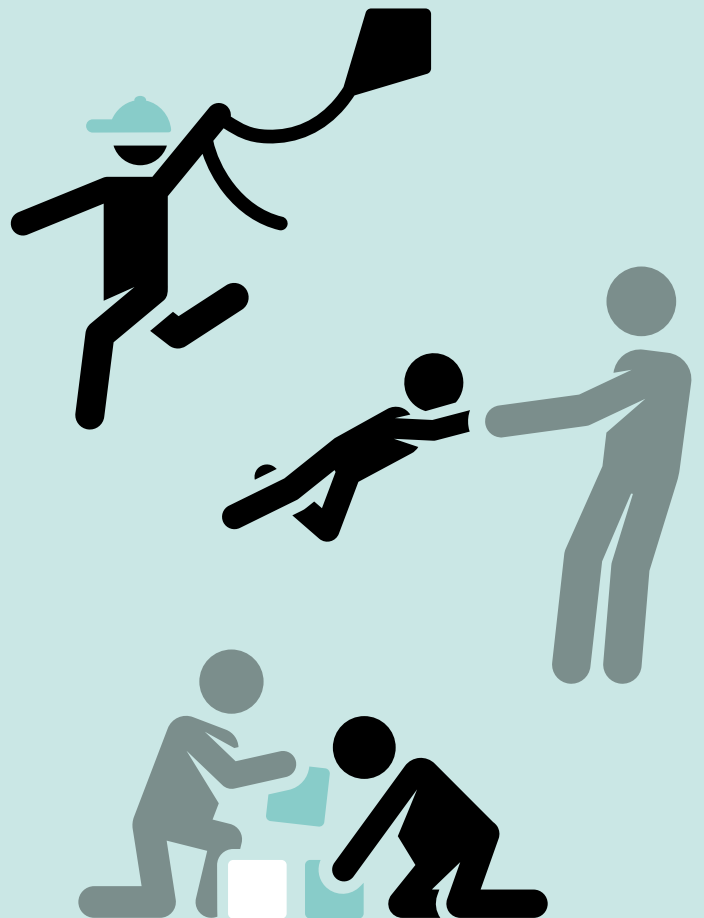
Im Fokus des Musikfest Speyer steht Robert
Schumann. Der Komponist entschied sich nach
einem begonnenen Studium der Rechts-
wissenschaften erst im Alter von **20 Jahren** sein
Leben der Musik zu widmen.



Schumanns 4. Sinfonie, mit der das Musikfest Speyer eröffnet wird, war als Geburtstags-geschenk für seine Frau Clara gedacht und wurde erst im Jahr 1851, **10 Jahre** nach ihrer Entstehung, veröffentlicht.



Beethovens „Christus am Ölberge“ hat für Speyer eine besondere Bedeutung. Südlich des Doms steht in **8 Metern** Entfernung das Denkmal „Der Ölberg“, das sich auf exakt dieselbe Szene wie Beethovens op. 85 bezieht.



Schumanns op. 15 „Kinderszenen“ ist ein Zyklus aus **13 Stücken** für Klavier, der laut Schumann als „Rückspiegelung eines Älteren für Ältere“ komponiert wurde. Der französische Komponist Tristan Murail bearbeitete den Zyklus für Klavier, Cello und Flöte.

AUSSICHT AUF ÜBERWÄLTIGENDE GEFÜHLE

Text Sebastian Pantel

Die Sommerresidenz in Speyer am Ende der Spielzeit gehört schon lange zur Tradition der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Die Musiker*innen und Chefdirigent Michael Francis tauchen an vier Tagen in die Welt der Romantik ein und widmen das Festival dem Komponisten Robert Schumann.

Mit freundlicher Unterstützung
der **Sparkasse Vorderpfalz** und der **Stadt Speyer**

Sehnsucht und Träumerei, große Gefühle und geniale Künstler: So könnte man das Wesen der deutschen Romantik kurz und knackig zusammenfassen. Und käme dann schnell auf einen Namen, der für all das steht wie kaum ein anderer: Robert Schumann. Beim Musikfest Speyer dreht sich an vier Konzerttagen alles um ihn, den visionären Komponisten, bestens vernetzten Künstler, Dirigenten und Musikjournalisten, tragischen Patienten und besessenen Ton-Arbeiter.

Den Auftakt macht Schumanns Sinfonie Nr. 4 in d-Moll, die Chefdirigent Michael Francis in der Gedächtniskirche dirigiert. Schumann hat das Werk zunächst als „sinfonische Fantasie“ angelegt, ein fließendes und als Einheit gedachtes Werk und es mit zehn Jahren Abstand noch einmal vollständig überarbeitet. Flankiert wird das Werk an diesem Abend von Ludwig van Beethovens Eroica-Sinfonie – eine Begegnung zweier Meisterwerke also, die die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz klingend auf die Bühne bringt.

Jörg Widmann, Klarinettist und Komponist, hat sich für sein Werk „Es war einmal...“ Schumanns „Märchenerzählungen“ zum Vorbild genommen. In deren scheinbar so naiv-fröhlicher Tonsprache erkennt Widmann viel Modernität, Zerrissenheit und Komplexität – und die dunkle Faszination menschlicher Ängste, die in allen Märchentexten lauert. 2015 uraufgeführt, schlägt das Stück nicht nur eine Brücke rückwärts in der Zeit, sondern auch zu Schumanns inneren Dämonen, die den Komponisten am Ende seines so überaus schöpferischen Lebens schlussendlich in den Wahnsinn trieben. Schon früh beschrieb sich Schumann in Briefen als geplagt von musikalischen Halluzinationen, Klang- und Melodiefetzen, die in seinem Kopf herumspukten und ihn um den Schlaf und seine Ruhe brachten. Fast meint man Widmann habe einen Blick in diesen geplagten Kopf gewagt und notiert, was er dort gehört hat. Und auch in der ungewöhnlichen Besetzung von Klarinette, Viola und Klavier spiegelt Widmann die Instrumentierung der „Märchenerzählungen.“ Alexandra Obermeier, Paul Werba und Johannes Obermeier bringen diese zeitgenössische Spiegelung und Schumanns ursprüngliches Werk beim Serenadenkonzert nacheinander auf die Bühne, ergänzt durch die „Acht Stücke“ von Max Bruch.

Auch beim zweiten Serenadenkonzert, im Alten Stadtsaal, ist Kammermusik zu hören – die Gattung, in der Schumann die meisten Werke hinterlassen hat. Auch hier geht es um Verbindung, diesmal zwischen zwei Komponisten, die sich schon zu Lebzeiten kannten: Schumann und seinem engen Freund und Seelenverwandten Johannes Brahms. Die beiden hatten nicht nur im Laufe ihrer Schaffensphasen gemeinsam komponiert; Brahms hielt Schumann auch in dessen dunklen letzten Jahren die Treue, besuchte ihn in der Nervenheilanstalt – und trug seinen Freund und Künstler-Gefährten schließlich persönlich zu Grabe. Beim Konzert in Speyer stehen sich die Klavierquintette der beiden gegenüber – jeder hat nur jeweils ein Werk für diese Besetzung komponiert. Die Werke trennen zwar viele Jahre, Brahms' Quintett ist sogar erst fast zehn Jahre nach Schumanns frühem Tod entstanden. Doch meint man, die Seelenverwandtschaft der beiden im hörenden Vergleich der Werke erspüren zu können.

Zu den bekanntesten Stücken aus Schumanns Feder dürften die „Kinderszenen“ gehören. Eigentlich sind die Miniaturen für Solo-Klavier komponiert, Generationen von Klavierschülern erinnern sich an die „Träumerei“, die „Wichtige Begebenheit“ oder den „Ritter vom Steckenpferd“. In Speyer erklingen die Szenen (gleich zweimal) in der Fassung für Klavier, Cello und Flöte von Tristan Murail. Auf engstem Raum bringt Schumann hier als Romantiker, der er ist, ein idealisiertes Bild von Kindheit aufs Papier: Kinder galten in dieser Epoche als noch unverdorben, der Natur verbundene Wesen galten sie in dieser Epoche als Sehnsucht der Erwachsenen und drückten Ursprünglichkeit und Unschuld aus. So sind in den Szenen auch zahlreiche kindliche Wesenszüge versammelt, nach denen die Romantiker auch in ihrem Erwachsenenleben noch strebten: Die Lust am Entdecken und die Sehnsucht nach dem Unbekannten, Grusel und Skurrilität, Träumerei und Versunkenheit in spannende Innenwelten, überbordende Fantasie, aber auch Melancholie und schnelle, heftige Trauer. Eigentlich naheliegend, aus diesem Blick eines Erwachsenen auf die Welt der Kinder ein Konzert für Kinder zu gestalten. Dafür hat Matthias Folz für das Kinder- und Jugendtheater eine Inszenierung erdacht, die mit Originalmusik, Tonaufnahmen, Videoprojektionen und Schauspiel die kleinen Klavier-Szenen zum Leben erweckt und macht sie so für Kinder ab dem Alter von vier Jahren zugänglich. Einen Tag später dann erklingen die Kinderszenen in einer musikalischen Lesung (einem Konzert für erwachsen gewordene Kinder) im Alten Stadtsaal. Dem Komponisten Schumann auf neuartige Weise begegnen: Das ist das Motto der Live-Performance „Schumanns Geist in Kreislers Salon“ von Martin Albrechts Kollektiv Scriabin Code. Im Mittelpunkt steht dabei Schumanns Klavierzyklus „Kreisleriana“ von E.T.A. Hoffmann, das zu den bekanntesten Werken der romantischen Klavierliteratur zählt. Im Dialog werden in der performativen Annäherung fünf Korrespondenzen interpretiert, dekodiert und rekomponiert, wodurch ein experimentelles Gesamtkunstwerk entsteht.

Das Abschlusskonzert schließlich steht dann wieder im Zeichen der großen Form und des großen Klangs, verbindet wieder die Komponisten-Größen Schumann und Beethoven. Schumann war mit seinem Klavierkonzert a-Moll schon zu Lebzeiten zu erheblichem Ruhm gelangt, auch weil er in seiner Gattin Clara Schumann eine geniale Interpretin fand. So dürfte eher sie als Star wahrgenommen worden sein. Man kann das Klavierkonzert daher auch als einen Versuch des Musiker-Ehepaars verstehen, sich gemeinsam und möglichst eng verbunden in der Musik auszudrücken. Vielleicht auch deshalb hoben Rezensenten der damaligen Zeit besonders hervor, wie kunstvoll Klavier- und Orchesterpart verweben und miteinander ausbalanciert seien. Zudem war Schumann auch dieses Werk als Fantasie angegangen, also eher als eine verschmolzene Einheit denn als strenges, mehrteiliges Werk mit klar abgegrenzten Themen. Mehr als fünf Jahre hat er an diesem Konzert komponiert. Ergänzt wird es an diesem Abend durch Ludwig van Beethovens selten zu hörendes Oratorium „Christus am Ölberge“ für Solisten, Chor und Orchester. Träumerei und Wahn, Sehnsucht und Liebe, innige Freundschaften und tiefe Empfindsamkeit: Speyer taucht an vier Sommertagen musikalisch in die Welt der Romantik ein, getragen von den visionären Werken Robert Schumanns. An alle, die sich mit auf diese Reise begeben wollen, sei eine Warnung ausgesprochen: Es besteht die Aussicht auf überwältigende Gefühle! ||

KARTEN

Einzelkarten

① 29 € ② 22 € ③ 14 € / erm. 7 €

Freie Platzwahl bei allen Konzerten

VORVERKAUF

online www.staatsphilharmonie.de

per Mail karten@staatsphilharmonie.de

telefonisch Mo und Fr 11.00–17.00 Uhr,

Di und Do 11.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–13.00 Uhr

unter 0621/336 73 33



www.staatsphilharmonie.de/de/programm/06-05-2022/musikfest-speyer

Mi, 29. Juni 2022, 19.30 Uhr
 📍 Gedächtniskirche, Speyer

ERÖFFNUNGSKONZERT ❶

BAHNBRECHEND

PROGRAMM

Robert Schumann

Sinfonie Nr. 4 d-Moll, op. 120

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur, op. 55 „Eroica“

Michael Francis, Chefdirigent

Do, 30. Juni 2022, 19.30 Uhr

📍 Alter Stadtsaal, Speyer

SCHUMANN-EXPERIMENT ❷

SCHUMANNS GEIST IN KREISLERS SALON

PROGRAMM

Clara Schumann

Klaviertrio g-Moll, op. 17

Robert Schumann

Kreisleriana, op. 16 (verflechtet sich mit fünf neuen Kompositionen des Scriabin Code)

Mitglieder der Staatsphilharmonie

Künstler*innen des Scriabin Code

Fr, 01. Juli 2022, 19.30 Uhr

📍 Alter Stadtsaal, Speyer

SERENADE I ❸

MÄRCHENHAFT

PROGRAMM

Robert Schumann

Märchenerzählungen, op. 132

Jörg Widmann

„Es war einmal.../Once upon a time“
(angelehnt an die Märchenerzählungen von Robert Schumann)

Max Bruch

Acht Stücke, op. 83 (Auswahl)

Wolfgang Amadeus Mozart

Kegelstatt-Trio, KV 498

Alexander Obermeier, Klarinette

Paul Werba, Viola

Johannes Obermeier, Klavier

Sa, 02. Juli 2022, 19.30 Uhr

📍 Alter Stadtsaal, Speyer

SERENADE II ❹

ROMANTISCH

PROGRAMM

Johannes Brahms

Klavierquintett f-Moll, op. 34

Robert Schumann

Klavierquintett Es-Dur, op. 44

Yi-Qiong Pan, Violine

Marcus Diehl, Violine

Stella Sykora-Nawri, Viola

Kristina Diehl, Violoncello

Sae-Nal Lea Kim, Klavier

Sa, 02. und So, 03. Juli 2022, 15.00 Uhr

📍 Alter Stadtsaal, Speyer

KINDERKONZERT ab 4 Jahren ❺

EIN KÖNIG ZU VIEL

PROGRAMM

Robert Schumann

Kinderszenen, op. 15, Bearbeitung von Tristan Murail für Klavier, Cello und Flöte

Hanna Mangold, Flöte

Eric Trümpler, Violoncello

Heike Schuhmacher, Klavier

Matthias Folz, Inszenierung

Hanna Neuhaus, Projektionen

Peter Weigel, Tonaufnahmen

Nicole Schneider, Kostüme

Ensemble des Kinder- und Jugendtheater Speyer

So, 03. Juli 2022, 11.00 Uhr

📍 Alter Stadtsaal, Speyer

MUSIKALISCHE LESUNG ❻

MEHR ALS TRÄUMEREI

PROGRAMM

Robert Schumann

Kinderszenen, op. 15, Bearbeitung von Tristan Murail für Klavier, Cello und Flöte

Matthias Folz, Sprecher

Hanna Mangold, Flöte

Eric Trümpler, Violoncello

Heike Schuhmacher, Klavier

So, 03. Juli 2022, 18.00 Uhr

📍 Gedächtniskirche, Speyer

SCHLUSSKONZERT ❼

HERZLICHKEIT

PROGRAMM

Robert Schumann

Konzert für Klavier und Orchester a-Moll, op. 54

Ludwig van Beethoven

Christus am Ölberge. Oratorium für Soli, Chor und Orchester, op. 85

Michael Francis, Chefdirigent

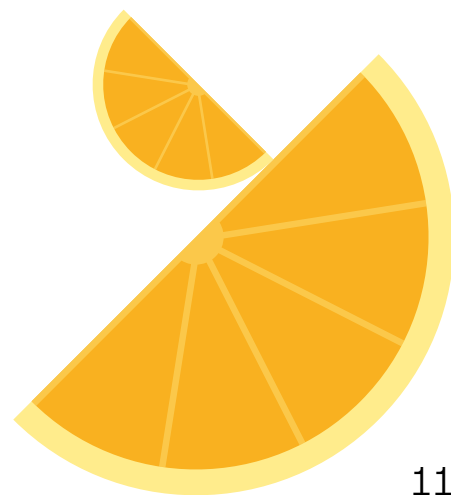
Joseph Moog, Klavier

Ania Vegry, Sopran

Michael Müller-Kasztelan, Tenor

Stephan Bootz, Bass

Domchor Speyer



bis 27.11.2022
www.museum.speyer.de

Rendezvous.

Frankreichs Militär in der Pfalz
1945-1999



HISTORISCHES MUSEUM DER PFALZ SPEYER



Hier spielt die Musik



f i t p technik-museum.de



Technik Museen
Sinsheim Speyer

Das Klingende Klassenzimmer ermöglicht Grundschüler*innen unseren Orchestermitgliedern für eine Schulstunde ganz nah zu kommen. Gemeinsam mit jeweils einer*em Musiker*in besucht Musikvermittlerin Heike Schuhmacher die Kinder in den Grundschulen in Ludwigshafen und der Umgebung. Anhand verschiedener altersgerechter Programmpunkte sollen die Kinder möglichst

viele sinnliche Erfahrungen machen und den Orchesterprofis persönlich begegnen. Selbstverständlich dürfen die Schüler*innen nicht nur die Instrumente selbst ausprobieren, sondern auch ganz viel Musik hören und den Musiker*innen viele Fragen stellen.

Doch was sagen die Schüler*innen und Lehrer*innen über das Klingende Klassenzimmer?
Wir haben nachgefragt:

„Es war der schönste Schultag, den ich erlebt habe!“

Klara, 8 Jahre, GS Weingarten

„Mit dem Klingenden Klassenzimmer wurde die Freude an klassischer Musik entdeckt und geweckt – einfach wunderbar!“

Antje Martensen-Bibus, Klassenlehrerin 3a
GS Weingarten

„Es war einfach wunderbar-voll“

Nina, 13 Jahre
FöS Pestalozzi Speyer

„Das Klingende Klassenzimmer löste kollektiv Glücksgefühle aus – alle Beteiligten waren restlos begeistert!“

Barbara Funk
FöS Pestalozzi Speyer

„Mein Körper vibriert richtig von dem Kontrabass!“

Max, 9 Jahre
GS Erkenbert in Frankenthal

„Ein ‚echter‘ Musiker kam mit seinem ‚echten‘ Instrument und ließ die Kinder staunen – eine wunderbare Abwechslung zum Schulalltag!“

Constanze Roßbach, Klassenlehrerin 4a
GS Erkenbert in Frankenthal

So, 26. Juni 2022, 11.00 Uhr / 📍 Platz der Deutschen Einheit, Ludwigshafen

EIN WOCHENENDE VOLLER MUSIK AM RHEINUFRER

Text Torsten Kleb

Pünktlich zum kalendarischen Beginn des Sommers feiert ein vollkommen neues Event-Format seine Premiere in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rhein. Das Rheinuferfest präsentiert drei Tage lang unter freiem Himmel mitreißende Musik ganz unterschiedlicher Genres.

„Das Rheinuferfest feiert Ludwigshafen als pulsierend lebensfrohe Stadt am Rhein“, erläutert Christoph Keimes, Geschäftsführer der LUKOM, der dieses Event organisiert.

Über das gesamte Wochenende vom 24. bis 26. Juni kann auf dem Platz der deutschen Einheit und dem angrenzenden Areal zum Rheinufer gefeiert und musikalischen Darbietungen gelauscht werden. Deren Bandbreite umfasst faszinierende Orchesterwerke klassischer Musik, insbesondere aber einschlägige Hits aus Pop und Rock. Publikumsmagneten und Stimmungsgaranten sind exquisite Coverbands großer Künstler*innen am Freitag und Samstag. Dank des Veranstaltungspartners Rockland Radio wird es ein großes Angebot aus Rock und Pop geben.

Klanggewaltiger Höhepunkt am Sonntag ist dann ein großes Konzert der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, gesponsert von der Sparkasse Vorderpfalz, wo Chefdirigent Michael Francis Antonín Dvoráks bekannte Sinfonie „Aus der neuen Welt“ dirigieren wird. Die Pianistin Claire Huangci wird mit Sergei Rachmaninows zweitem Klavierkonzert das Konzert eröffnen. Gastronomie und Unterhaltungsangebote für Familien runden das Spektrum dieses neuen Festformates ab.

Der Eintritt zum Rheinuferfest ist frei! ||

„Wir freuen uns sehr darüber, den renommierten Klangkörper der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit einem wunderbaren Konzert am Sonntagmittag präsentieren zu können“

Christoph Keimes, Geschäftsführer des Rheinuferfest-Veranstalters LUKOM



PROGRAMM

Sergei Rachmaninow

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-Moll, op. 18

Antonín Dvorák

Sinfonie, Nr. 9 e-Moll, op. 95 „Aus der neuen Welt“

Michael Francis

Chefdirigent

Claire Huangci

Klavier

Mit freundlicher Unterstützung
der **BASF SE** und der **Sparkasse Vorderpfalz**

 Sparkasse
Vorderpfalz

 **BASF**
We create chemistry

WAS MACHT DICH BESONDERS FÜR DIE STAATSPHILHARMONIE?

„Und was kann man damit so machen?“ Diese Frage ist der unangefochtene Klischee-Bestseller, wenn man im Gespräch erzählt, man sei Musikwissenschaftler. „Nein, nicht Taxi fahren, sondern Programmtexte schreiben oder Konzerteinführungen halten“, wäre eine geeignete Antwort.

Genau das darf ich für die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz seit der Saison 17–18 als Freiberufler tun. Für mich sind das großartige Gelegenheiten, um das akademische Gewand zwischendurch abzulegen und Informationen kreativ und frei zu vermitteln. Ich verstehe klassische Musik nicht als exklusive und elitäre Angelegenheit – man kann und darf auch bodenständigen Zugang zu ihr finden, sowohl im Hören als auch im Verstehen. Deshalb ist mir wichtig, dass alle etwas aus meinen Texten und Einführungen mitnehmen können. Wesentlich für meine Art der Arbeit ist ein passendes Verhältnis von informativen Teilen und unterhaltenden Elementen. Unterm Strich aber leidet das Endprodukt ausnahmslos und immer am selben unlösbaren Dilemma wie die Orgel nach der Sonntagsmesse: Für die einen war sie zu laut, für die anderen zu leise, und für die letzten wiederum war sie genau richtig.

||



Christian Bartle studierte Musikwissenschaft und Geschichte in Heidelberg. Seit 2020 ist er halbtags Lehrbeauftragter am Musikwissenschaftlichen Seminar der Uni (und versucht nebenbei, seine Doktorarbeit wenigstens einigermaßen pünktlich fertigzustellen). Als Ausgleich zum universitären Alltag ist er freiberuflich tätig als Hochzeitsorganist, Redakteur und Fotograf.

Christian Bartle,
zuständig für die Konzerteinführungen

Unser Persönlichkeitstest
hilft Ihnen bei der Wahl
des richtigen Abos



8

Jetzt mal im Ernst, was halten
Sie wirklich von Michael Francis?

- A Er spricht sehr gut Englisch.
- B Sympathischer Typ, mich würde interessieren, in welche Kneipe er nach dem Konzert geht.
- C Idealtypus des vermittelnden Dirigenten
- D Es bleibt dabei: Ich liebe Michael Francis.



5

Worüber könnten Sie sich
tierisch aufregen?

- A Dass ich meine Zeit mit diesem Test hier verschwende.
- B Über die egoistische Gesellschaft – ich sag nur Sonnenblumenöl und Klopapier...
- C Da fällt mir jetzt spontan nichts ein. *grins*
- D Wenn ich im Supermarkt keinen Granatapfel, sondern nur Jonagold bekomme.

7

Wenn Sie im Lotto gewinnen, dann ...

- A ...mache ich sofort einen Termin mit meinem Bankberater.
- B ...fülle ich gleich den nächsten Lottoschein aus – die Gewinnchancen scheinen ja gar nicht so unwahrscheinlich zu sein, wie alle sagen.
- C ...Champagner-Party für alle!
- D ...vergrabe ich das Geld und plane eine riesige Schatzsuche nach meinem Tod.

6

Zu welcher Krankheit neigen Sie?

- A Broken-Heart-Syndrom
- B Herzflattern
- C Reisediarrhoe
- D Gesunde Ernährung, Sport und ab und zu Franzbranntwein zur äußeren (und inneren) Anwendung halten meine Gesundheit stabil.

Start

1

Was finden wir in Ihrem Kühlschrank?

- A Senf und Licht – der Lieferservice erledigt den Rest.
- B Käse, Milch und Eier – und natürlich frisches Gemüse vom Wochenmarkt.
- C Gebratene Heuschrecken – das wollte ich schon immer mal ausprobieren!
- D Alle Zutaten, um unangekündigtem Besuch ein 5-Gänge-Menü zu kredenzen.

1 2 3 4 5 6 7 8

C	D	D	D	D	C	D	A
B	A	C	C	A	D	A	C
A	B	A	B	C	B	B	D
D	C	B	A	B	A	C	B

Betreffende Antwort bitte ankreuzen
Die Auswertung finden Sie auf Seite 21 →

TYP 1
IMMER AUF ENTDECKUNG

TYP 2
STRATEGIE IST ALLES

TYP 3
GLÜCKSPILZ

TYP 4
HAUPTSAOHE GESELLIG

2
Was halten Sie von Michael Francis?

- A Ich liebe Michael Francis.
- B Ich liebe Michael Francis.
- C Ich liebe Michael Francis.
- D Ich liebe Michael Francis.

4

Das Konzerterlebnis ist für Sie ...

- A ... ein Symbol für die Kraft der Musik, die alle vereint – im Schlussapplaus kulminieren die Emotionen.
- B ... mein Lebenselixier.
- C ... neben Museum und Arthouse-Kino der perfekte Ausgleich zu meinem stressigen Alltag.
- D ... die Möglichkeit, mich selbst neu kennenzulernen.

3
Ihr nächstes Urlaubsziel ist?

- A Ich bin überall, wo es mich hinzieht – mein Sabbatical hat gerade erst angefangen.
- B Ein Ferienhaus am Strand mit allen Menschen, die mir wichtig sind – dem zusammen ist man weniger allein.
- C All inclusive finden alle doof, ich find's super – gutes Essen, guter Preis und Blick auf den Pool.
- D Hab mein Auto zum Camper umgebaut – erster Stopp die arktische Tundra.

Liebes Publikum,

„Wir spielen weiter. Spielen Sie mit!“ lautet das Motto für die Spielzeit 22–23. Nichts ist also naheliegender, als Ihren Spielertyp zu testen. Dafür haben wir für Sie einen Persönlichkeitstest entwickelt, der Ihnen hilft, das richtige Abo abzuschließen. Glücklicherweise haben wir – egal auf welches Ergebnis Sie kommen – etwas Passendes für Ihren Spielertyp im Programm.

Beim Entdecken unseres Spielplans wünschen wir Ihnen viel Spaß und freuen uns darauf, möglichst viele der Veranstaltungen gemeinsam mit Ihnen zu erleben.

Ihre Staatsphilharmonie



Und wenn Sie den Persönlichkeitstest ausgefüllt haben, können Sie direkt mit unserem neuen Orchester-Quartett weiterspielen. Begeben Sie sich auf eine spielerische Entdeckungsreise, über die Sie unsere Musiker*innen ein bisschen besser kennenlernen können. Ab der nächsten Saison können Sie das Spiel bei den Abokonzerten an unserem Infotisch käuflich erwerben.



Der Film zum Spiel: einmal im Schnelldurchlauf alle Karten auf unserer Webseite www.staatsphilharmonie.de

PHILHARMONISCHE KONZERTE LUDWIGSCHWAFEN

ADRESSE

Konzertsaal im **Pfalzbau**
Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen am Rhein

Fr, 23. Sept. 2022, 19.30 Uhr

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

REICHTUM

PROGRAMM

Antonín Dvořák, Konzert für Violoncello und Orchester
h-Moll, op. 104

Peter Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 6 h-Moll, op. 74 „Pathétique“

Michael Francis, Chefdirigent

Daniel Müller-Schott, Violoncello

Fr, 04. Nov. 2022, 19.30 Uhr

2. PHILHARMONISCHES KONZERT

FREUDE

PROGRAMM

Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125
(bearb. von Gustav Mahler)

Michael Francis, Chefdirigent

Margarita Vilsona, Sopran

Evelyn Krahe, Alt

Michael Müller-Kasztelan, Tenor

Derrick Ballard, Bassbariton

Tschechischer Philharmonischer Chor Brno

Mi, 07. Dez. 2022, 19.30 Uhr

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

SCHWUNG

PROGRAMM

Michail Glinka, Walzer-Fantasie h-Moll

Camille Saint-Saëns, Konzert für Violine und Orchester
Nr. 3 h-Moll, op. 61

Alexander Glasunow, Les Ruses d'Amour. Ballett in einem Akt,
op. 61

Pavel Baleff, Dirigent

Alexandra Conunova, Violine

Fr, 20. Jan. 2023, 19.30 Uhr

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

ZUSAMMENHALT

PROGRAMM

Johannes Brahms, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2
B-Dur, op. 83

Edward Elgar, Sinfonie Nr. 1 As-Dur, op. 55

Michael Francis, Chefdirigent

Javier Perianes, Klavier

Fr, 10. März 2023, 19.30 Uhr

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

WUNSCHKONZERT

PROGRAMM

Bedřich Smetana, Die Moldau

Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert für Klarinette und
Orchester A-Dur, KV 622

Antonín Dvořák, Sinfonie Nr. 9 e-Moll, op. 95 „Aus der
Neuen Welt“

Christoph Gedschold, Dirigent

Sebastian Manz, Klarinette



Die Philharmonischen
Konzerte im Abo

5 Konzerte im Jahr für

112 € in Kategorie I *statt 160 €*

88 € in Kategorie II *statt 125 €*

53 € in Kategorie III *statt 75 €*

Sie haben Fragen zu unseren Abonnements?

Unser AboService hilft Ihnen gerne weiter,
telefonisch unter 0621/599 09 90,

Mo-Fr 10.00-15.00 Uhr (außer mittwochs)

oder schreiben Sie uns: abo@staatsphilharmonie.de

LUDWIGSMAXIMILIANS-ORCHESTER

So, 09. Okt. 2022, 18.00 Uhr

1. MANNHEIMER MEISTER*INNENKONZERT

HITPARADE

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach, Konzert für Blockflöte, Streicher und Basso Continuo D-Dur, BWV 1053

Johann Sebastian Bach, Musikalisches Opfer BWV 1079, daraus: Ricercar à 6

Antonio Vivaldi, Konzert für Blockflöte, Streicher und Basso Continuo g-Moll, op. 10 Nr. 2 „La Notte“

Toshio Hosokawa, Singing Garden in Venice, daraus: Nacht – Schlaf

Johann Sebastian Bach, Musikalisches Opfer BWV 1079, daraus: Ricercar à 6 (bearb. von Anton Webern)

Wolfgang Amadeus Mozart, Sinfonie Nr. 35 D-Dur, KV 385

Maurice Steger, Dirigent und Blockflöte

Sa, 03. Dez. 2022, 19.30 Uhr

2. MANNHEIMER MEISTER*INNENKONZERT

AUFMERSAMKEIT

PROGRAMM

Ernst von Dohnányi, Sinfonische Minuten, op. 36

Péter Eötvös, Konzert für Violine und Orchester Nr. 2

Antonín Dvořák, Sinfonie Nr. 8 G-Dur, op. 88

Axel Kober, Dirigent

Sebastian Bohren, Violine

Die Mannheimer
Meister*innenkonzerte im Abo

5 Konzerte im Jahr für

140 € in Kategorie I *statt 200 €*

120 € in Kategorie II *statt 170 €*

102 € in Kategorie III *statt 145 €*

85 € in Kategorie IV *statt 120 €*

53 € in Kategorie V *statt 75 €*

Jetzt
Abonent*in
werden

Sie haben Fragen zu unseren Abonnements?

Unser AboService hilft Ihnen gerne weiter,
telefonisch unter 0621/599 09 90, Mo–Fr 10.00–15.00 Uhr (außer mittwochs)
oder schreiben Sie uns: abo@staatsphilharmonie.de

Sa, 28. Jan. 2023, 19.30 Uhr

3. MANNHEIMER MEISTER*INNENKONZERT

VERBUNDENHEIT

PROGRAMM

Michail Glinka, Ruslan und Ljudmila, daraus: Ouvertüre

Fazil Say, Khayyam. Konzert für Klarinette und Orchester, op. 36

Alexander Borodin, Sinfonie Nr. 2 h-Moll, op. 5 „Heldische“

Tung-Chieh Chuang, Dirigent

Reto Bieri, Klarinette

So, 26. Febr. 2023, 18.00 Uhr

4. MANNHEIMER MEISTER*INNENKONZERT

ENTDECKUNG

PROGRAMM

Franz Schubert, Rosamunde D 797, daraus: Ouvertüre

Toshio Hosokawa, Lotus under the moonlight für Klavier und Orchester

Igor Strawinsky, Suite aus dem Ballett „Pulcinella“

Sylvain Cambreling, Dirigent

Nicolas Hodges, Klavier

So, 02. Apr. 2023, 18.00 Uhr

5. MANNHEIMER MEISTER*INNENKONZERT

KRAFT

PROGRAMM

Brett Dean, Dramatis personae für Trompete und Orchester

Gustav Mahler, Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

Michael Francis, Chefdirigent

Håkan Hardenberger, Trompete

MANNHEIMER MEISTER*INNENKONZERT

MANHAEIMER- MEISTER*INNEN- KONZERTE

ADRESSE

Musensaal im Rosengarten
Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim

AUSWERTUNG

TYP 1

IMMER AUF ENTDECKUNG

Sie sind eindeutig ein Typ für unsere **Mannheimer Meister*innenkonzerte**! Ihre Lust zu entdecken und Neues auszuprobieren ist grenzenlos – genauso wie unser Konzertprogramm. Jedes neue Werk ist wie ein Stempel in Ihrem Reisepass.

TYP 2

STRATEGIE IST ALLES

In Ihrem Alltag haben Sie alles perfekt im Griff – sogar Ihre Freizeitgestaltung. Dabei hilft Ihnen unser **Wahl-Abo Luma-Flex**, mit dem Sie Ihr individuelles Programm kreieren können. Das müsste ganz nach Ihrem Geschmack sein, oder?

TYP 3

GLÜCKSPILZ

Glück gehabt! Sie sind unser größter Fan. Egal was wir spielen, es wird Ihnen gefallen. Also nur zu: Buchen Sie beide Aboreihen (**Philharmonische Konzerte** und **Meister*innenkonzerte**) und Ihr Level an Glückshormonen bleibt konstant hoch. Und Sie haben recht: Wir lieben Michael Francis auch!

TYP 4

HAUPTSACHE GESELLIG

Wenn die Menge jubelt, bekommen Sie eine Gänsehaut, denn dann wird klar: Sie sind Teil von etwas ganz Großem. Große Gefühle erwarten Sie bei unseren **Philharmonischen Konzerten**. Bei uns sind Sie immer in bester Gesellschaft!

LIEBES PUBLIKUM,

waren Sie schon einmal auf TikTok? Nutzer*innen können dort kurze selbstgedrehte Videos veröffentlichen. Oft sind diese mit Musik untermalt, es wird dazu getanzt oder synchron mitgesungen. Das soziale Netzwerk hat mich in den letzten Monaten ausgesprochen in seinen Bann gezogen und Mitschuld trägt Vivaldis „Winter“ aus seinem Werk „Die vier Jahreszeiten“.

Eines der ersten Videos, das ich dort entdecken durfte, zeigte einen 20-Jährigen in seinem Wohnzimmer. So hüpfend und tanzend, wie er es vermutlich auf einer Party tun würde, aber eben zu Vivaldis „Winter“. Man sieht ihm an: Er fühlt sie so richtig, die orchestrale Dynamik. Knappe 20 Sekunden umfasst der Clip mit dem Titel „Und ihr hört also keine klassische Musik!?!“. Er wurde bis Anfang April mehr als drei Millionen Mal angesehen. Der gleiche musikalische Ausschnitt aus Vivaldis Stück kreuzte meinen Weg in den Tagen nach dieser Erstentdeckung mehrfach. Als Begleitmusik zu sehr ästhetischen Kochvideos, als Soundtrack zu nachgestellten Dialogen aus dem Schulalltag von Teenagern oder auch als Remix-Material für einen jungen Schlagzeuger, der Vivaldis „Winter“ durch sein Instrument poppiger und mainstreamfähiger macht. Mindestens so interessant wie die Videos selbst finde ich die Kommentare, die andere Nutzer*innen unter den Beiträgen hinterlassen. Unter dem des gelenkigen Wohnzimmertänzers haben sich bislang mehr als vierzigtausend davon angesammelt: „Das knallt total, von wem ist die Musik, nee das is nich Beethoven, Vivaldi geht echt steil, ok cool ist jetzt in meiner playlist, war das platz 1 der charts 1779?, bester Song den ich je gehört hab!“

„Über viele soziokulturelle Grenzen hinweg werden dank Apps und Smartphones gerade Zugänge zu Lebensrealitäten geschaffen, in denen klassische Musik eigentlich nicht stattfindet.“



Julia Kleiner ist Referentin für Kommunikation und arbeitet seit vielen Jahren an den Schnittstellen von Kultur, Community Building, Social Media und Teilhabe. Seit 2019 ist sie aktiv im BPOC-Gremium „Stadtphilharmonie“, das die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz bei der diversitätsorientierten Öffnung unterstützt und berät.

Fallbeispiele wie diese lassen erahnen, wie eine Generation junger Menschen Orchestermusik neu für sich entdeckt und gleichzeitig kreative Methoden findet, mit ihr zu interagieren. TikTok und andere beliebte soziale Netzwerke machen klassische Musik nahbar und erlebbar für viele Menschen, die damit überhaupt nichts am Hut haben. Oder am Hut haben wollen, weil sie diese Art von Musik als zu ernst, zu steif, zu elitär empfinden. Über viele soziokulturelle Grenzen hinweg werden dank Apps und Smartphones gerade Zugänge zu Lebensrealitäten geschaffen, in denen klassische Musik eigentlich nicht stattfindet. Es ist ein höchst spannender Übersetzungsprozess, der Fahrt aufnimmt. Mir macht es in jedem Falle unheimlich viel Spaß zu beobachten, wohin die digitale Reise mit Klassik und Popkultur im Gepäck als nächstes geht.

Wie sind Sie zur klassischen Musik gekommen? Lassen Sie es mich gerne wissen in einer Mail an hallo@juliakleiner.net ||



www.tiktok.com/@ecreipt/video/7015659034023955718?lang=de-DE

AUF EIN DATE MIT DER STADTPHILHARMONIE

Zwei Menschen, einer aus der Staatsphilharmonie und einer aus der Stadtgesellschaft Ludwigshafens, treffen sich zu einem Blind Date. Sie tauchen in die Lebenswelt des jeweils anderen ein und lernen, die Stadt ein Stück weit durch dessen Augen zu sehen. Begleitet werden sie dabei für einen Tag von einem Kamerateam, das die Begegnung filmisch festhält.

André Uelner, Idee und Konzeption

Isabella Freiling, Konzeption und Regie



Die Filme sind verfügbar über unsere
Webseite www.staatsphilharmonie.de/de/stadtpilharmonie



„Blicke durch deine Augen!“

„Ich bin nicht das, was du denkst!“

„Was ist deine Heimat?“



Beim ersten Blind Date treffen Tyfanie Nzila-Balley und Daniel Kroh aufeinander. Auf ihrem Weg durch die Stadt lernen sie sich Schritt für Schritt kennen. Woher kommst du? Was treibt dich an? Was gibt dir die Kraft, wieder aufzustehen und weiterzugehen? Ein Gespräch über soziales Engagement, den Glauben als Anker und das Gefühl anzukommen.



Es lebt sich sehr angenehm in der eigenen Blase, aus der jede*r mit einer bestimmten Perspektive auf die Welt blickt. Doch was wäre, wenn man seine Blase verlässt, um eine andere Lebenswirklichkeit kennen zu lernen? Merve Uslu und Luisa Reisinger wagen den Schritt aus ihrer Komfortzone und erkennen die Kraft des Dialogs und die Notwendigkeit lieber miteinander als nebeneinander zu leben. Denn oft haben wir mehr gemeinsam, als wir uns vorstellen können.




Wir alle haben Schubladen im Kopf, in die wir unsere Mitmenschen gerne einsortieren würden. Doch was, wenn wir lernen würden ohne Vorurteile, Diskriminierungen und Stigmatisierungen der Welt zu begegnen? Julia Kleiner und Tim Rademacher gehen auf eine Reise inmitten von Ludwigshafen, die die eigenen kulturelle Herkunft thematisiert, von Diskriminierungserfahrungen handelt und zeigt: Ich bin nicht das, was du denkst. Mach dich frei und lass dich überraschen, von dem was in mir steckt.



ORCHESTER DES WANDELS

Seit letztem Jahr sind unsere Musiker*innen Teil der bundesweiten Initiative „Orchester des Wandels e.V.“. Sie sind dabei auf der Suche nach neuen Konzertformaten, die sich mit Naturschutz und weiteren ökologischen Themen auseinandersetzen und dabei Anregung, Impuls und Motivation für alle Zuhörer*innen sein sollen. Als Netzwerk unterstützen sich alle Orchester des Wandels untereinander kontinuierlich mit Ideen und Knowhow, erarbeiten gemeinsam einen grünen Leitfaden, ermöglichen dadurch einen intensiven Austausch und erhöhen mittels der Vielzahl an engagierten Musiker*innen die Sichtbarkeit auf das Thema. Sie verpflichten sich zudem, durch musikalische Veranstaltungen Spenden einzunehmen. So wird ein nachhaltiges Aufforstungsprojekt auf Madagaskar finanziert, bei welchem die dortige Bevölkerung und wissenschaftliche Berater Hand in Hand zusammenarbeiten. Außerdem werden lokale Umweltschutzgruppen und Projekte gefördert.

Mi, 08. Juni. 2022, 19.00 Uhr /  Philharmonie, Heinigstraße 40, 67059 Ludwigshafen am Rhein

BEETHOVEN FÜR ALLE

Jetzt gehts – endlich! – los!

„Du musst es dreimal sagen!“, so Goethes Mephistopheles – der kannte allerdings noch nicht den Pandemie-Terminkalender der Staatsphilharmonie ...

Darum geht es jetzt, am Mittwoch, den 8. Juni 2022 um 19 Uhr in der Philharmonie – endlich! – los mit Kai Adomeits Beethoven-Zyklus „Beethoven für alle!“, frisch geupdatet in der Version 4.0.

Endlich werden also brennende Fragen beantwortet wie:

Was ist eine Beethoven-Sonate?

Warum gibt es 32 davon?

Warum war Beethoven immer in die falschen Frauen verliebt?

Und wer war diese Elise überhaupt?

Der langjährige Staatsphilharmonische Pianist Kai Adomeit wird während seines ersten Beethoven-Abends all' diese Fragen beantworten, während er Sie durch sein Programm führt. Sie wissen nicht, ob Sie Beethoven mögen, oder doch lieber die Beatles oder Beyoncé hören würden? Lassen Sie sich überraschen, langweilig wird es nicht – versprochen!

Und zu guter Letzt wird auch Licht ins Dunkel kommen, wenn es um die Frage geht: Warum heißt Kai Adomeits Flügel „Paula“?

Kai Adomeit, Klavier

Die Playlist:

9 Variationen, WoO 63 über einen Marsch von Dressler

Sonate f-Moll, op. 2 Nr. 1

Fantasie, op. 77

Sonate Fis-Dur, op. 78

6 Variationen WoO 64 über ein Schweizer Lied

Klavierstück a-Moll, WoO 59
„Für Elise“

Klavierstück h-Moll, WoO 61
„Für Piringer“

Klavierstück g-Moll, WoO 61a
„Für Sarah Payne“

Klavierstück C-Dur, WoO 54
„Lustig und Traurig“

Sonate f-Moll, op. 57
„Appassionata“

Weitere Termine:

Do, 20. Okt. 2022

Türkische Märsche,
Nationalhymnen und andere
Merkwürdigkeiten

Do, 12. Febr. 2023

Wo bin ich? Und, wenn ja, etwa
in C-Dur?

Do, 30. März 2023

Was erlaube Diabelli?
(Veränderungen auf Teufel
komm raus)

Do, 25. Mai 2023

Auf der Suche – nicht nur nach
dem verlorenen Groschen!

jeweils 19.00 Uhr / Eintritt frei
Spenden für den Instrumenten-
fonds sind willkommen

RHEINISCHER APFELKUCHEN

Rezept Daniel Kroh, Geiger

für eine Springform, 26 cm Ø

ZUTATEN

Mürbeteig

250 g Mehl

50 g gemahlene Mandeln

150 g kalte Butter

100 g Zucker

1 Prise Salz

1 Ei

1 TL Backpulver

Belag

2–3 Äpfel

2 Eier

2 EL Zucker

1 Päckchen Vanillezucker

1 Becher Sahne

Guss

100 g Zucker

40 g Butter

80–100 g Mandelstifte

1 EL Milch



ZUBEREITUNG

- 1 Für den Mürbeteig Butter in kleine Würfel schneiden und anschließend mit Mehl, Mandeln, Zucker, Salz, Ei und Backpulver verkneten.
- 2 Den Teig in Klarsichtfolie wickeln und für eine Stunde in den Kühlschrank legen.
- 3 Eine Springform (Durchmesser 26 cm) ausbuttern.
- 4 Die Äpfel schälen und in schmale Schnitze schneiden.
- 5 Den Teig ausrollen und die Form damit auslegen. Darauf achten, dass die Randhöhe maximal 2/3 der Form ausmacht. Mit einer Gabel in den Teig stechen, auch in den Rand, damit er gleichmäßig aufgehen kann.
- 6 Den Ofen auf 180 Grad vorheizen.
- 7 Nun den Kuchenboden mit einer ersten Schicht Apfelschnitze dicht im Kreis belegen.
- 8 Für den Belag Eier, Zucker und Vanillezucker mit der Sahne gut verrühren, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Die Hälfte der Mischung über die Apfelschnitze geben. Dann eine zweite Apfelschicht darauflegen und den Rest der Eier-Sahne-Mischung darüber gießen.
- 9 Für 40 Minuten im Backofen backen.
- 10 Kurz vor Ende der Backzeit in einer Pfanne Zucker, Butter, Mandelstifte und Milch schmelzen lassen. Kuchen herausnehmen und den Guss darüber verteilen.
- 11 Für weitere 15 Minuten goldbraun backen. ||

10 JAHRE

RHYTHM O

WO WILLST DU HIN?

OF CHANGE

Vorverkauf startet am 29. Juni

Die Goldenen Zwanziger waren eine Zeit der Extreme und brachten massive gesellschaftliche Umwälzungen. Ein Vergleich mit der Gegenwart liegt nahe und führt deutlich vor Augen, warum das Festival Modern Times mit dem Schwerpunkt auf der Musik des beginnenden 20. Jahrhunderts so wichtig für das Orchester ist. Schließlich wurde die Staatsphilharmonie 1919, unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg, gegründet.

In der Festivalausgabe 10 Jahre Modern Times haben Sie die Wahl: Wollen Sie in die Vergangenheit, in die Gegenwart oder in die Zukunft? Oder ist das gar nicht so wichtig? Denn dass die Gegenwart stets auf die Vergangenheit folgt und dass wir hilflos auf eine Zukunft zusteuern, ist vielleicht gar nicht so selbstverständlich, wie wir annehmen. Manchmal läuft die Zeit rückwärts, die Zukunft liegt in der Vergangenheit und die Gegenwart bleibt auf der Strecke. So wie die trüben Anfangsjahre unserer Zwanzigzwoziger, die so gar nicht glänzten. Wirklich golden wurden die Roaring Twenties aber auch erst 1924: endlose Partys, ein erwachendes Kulturleben und die Hoffnung auf einen Neubeginn. Und wenn wir auch heute wissen, dass der Grund zur Freude bereits 1929 endete, klingt diese Aufbruchsstimmung doch nicht nur nach Vergangenheit, sondern auch ein bisschen nach Gegenwart und Zukunft. ||

MODERN TIMES

VERGANGENHEIT

Rotgelber Größenwahn

Wäre dieses Konzert ein Rezept mit fünf Zutaten, wäre der Geschmack rund, rotgelb, bitter, laut und warm. Es verstößt womöglich gegen alle Regeln der Kunst. Hier gibt es keine Balance, nur Übertreibung. Dieses Konzert ist vollkommen overdressed. Allein Skrjabin's „Prometheus“ mit acht Hörnern, fünf Trompeten, Glocken, Celesta, Tamtam, Orgel, Chor und Lichtklavier ist Ausdruck von zwanghaftem Größenwahn.

Sa, 03. Sept 2022, 19.30 Uhr

♥ Rosengarten, Mannheim

MODERN TIMES 1 ①

PROGRAMM

Olivier Messiaen

Les Offrandes oubliées, méditation symphonique pour Orchestre

Igor Strawinsky

Symphonie de Psaumes für Chor und Orchester

Thomas Tallis

Spem in alium, vierzigstimmige Motette für acht Chöre zu je fünf Stimmen a cappella

György Ligeti

Lux Aeterna für sechzehnstimmigen gemischten Chor a cappella

Alexander Skrjabin

Prometheus op. 60 für Klavier und Orchester mit Chor, Orgel und Clavier à lumières (Sinfonie Nr. 5 „Le poème du feu“)

Michael Francis, Chefdirigent

Kai Adomeit, Klavier

Slowakischer Philharmonischer Chor

ZUKUNFT

Hier ist was los!

Dass Strawinsky's Ballettmusik „Le Sacre du Printemps“ jemals ins Konzertrepertoire aufgenommen werden würde, hätte wohl bei der Uraufführung Ende Mai 1913 im Pariser Théâtre des Champs-Élysées wirklich niemand gedacht. Die Empörung des Publikums war grenzenlos – die lautstarke, exzessive Musik huschte dem Publikum nicht nur wie ein Schock durch die Seidenkleider, sondern sie machte es regelrecht angriffslustig. Der Abend eskalierte völlig. „Man lachte, höhnte, pfiff und ahmte Tierstimmen nach“, berichtet der Maler und Schriftsteller Jean Cocteau. Es kam zu Schlägereien und am Ende der Vorstellung zählte man 27 Verletzte. Da will man doch dabei sein, oder?

Do, 08. Sept 2022, 19.30 Uhr

♥ Friedrich-Ebert-Halle, Ludwigshafen

MODERN TIMES 2 ②

PROGRAMM

Igor Strawinsky

Le Sacre du Printemps, Ballettmusik
Konzertante Aufführung mit Moderation, Film und Tanz in zwei Teilen

Michael Francis, Chefdirigent

Beat Fehlmann, Moderation

Katharina Geyer, Solo Hauptrolle

Médélice Krüger-Maitrel, Solo Hip-Hop

Evelyne Krüger-Maitrel, Choreographie und Regie

Isabella Freilinger, Konzept und Regie

Ensemble der Académie de Ballet
Heidelberg

GEGENWART

Klassik im Club

Arnold Schönberg war ein progressiver Mann, der Musik neu dachte. 1918 gründete er den Club „Verein für musikalische Privataufführungen“. Zudem hat Schönberg nicht nur die gefürchtete Zwölftonmusik erfunden, er war auch Möbeldesigner, Spieleentwickler und leidenschaftlicher Pädagoge. Und als solcher hat er sich wahnsinnig dafür eingesetzt, dass (Neue) Musik vom Publikum verstanden und geschätzt wird. Er wollte sein Publikum systematisch erziehen, damit sie die im Verein gespielte Musik intuitiv lieben. Um dem Platz- und Geldmangel entgegenzuwirken, wurden alle Werke so bearbeitet, dass sie allein mit Klavier oder maximal mit einem Kammerorchester gespielt werden konnten. Mahlers monumentale 7. Sinfonie im Hosentaschenformat erscheint kaum vorstellbar, ist aber eine spektakuläre Hörerfahrung.

So, 11. Sept 2022, 18.00 Uhr

♥ Friedenskirche, Ludwigshafen

MODERN TIMES 3 ③

PROGRAMM

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 7 e-Moll für Kammerensemble (bearb. von Klaus Simon)

Michael Francis, Chefdirigent

VORVERKAUF ab 29.06.2022

Einzelkarten

① 40 / 34 / 29 / 24 / 15 €

② 32 / 25 / 15 €

③ 25 €, freie Platzwahl

www.staatsphilharmonie.de

MUSIK SUCHT LIEBHABER*INNEN

Seit über 100 Jahren die Nr. 1 im Bereich **Partnervermittlung** für Musikliebhaber*innen. Wenn Sie eines unserer Konzerte besser kennenlernen wollen oder Fragen haben, schreiben Sie uns an kontaktanzeigen@staatsphilharmonie.de

Eine Fantasie, die **niemals enden soll**

Ich bin der Mann der unbändigen Gefühle, der großen Worte und trage in mir das Ideal des romantischen Romantikers, der von fabelhaften Fantasien umspült, einfühlsam auf die Welt blickt in der Einsamkeit die Erlösung spürt und dennoch brennt und eifert für ein Paradies, das wir – ja, du und ich – gestalten und formen, wo wir glücklich und ewig leben. Bist du für diese Fantasie bereit?

Mi, 29. Juni 2022, 19.30 Uhr
 ♣ **Gedächtniskirche, Speyer**

ERÖFFNUNGSKONZERT

BAHNBRECHEND

PROGRAMM

Robert Schumann
Sinfonie Nr. 4 d-Moll, op. 120

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur, op. 55 „Eroica“

Michael Francis, Chefdirigent

Knacken wir den Weltencode?

Du glaubst nicht an Gläserücken, spürst aber die Aura deines Gegenübers? Tarotkarten legen ist für dich Geldmacherei, doch du weißt, dass die Welt von etwas Größerem beherrscht wird, etwas, das wir nur vage erahnen können? Komm doch für einen spirituellen Austausch in meinen Salon und lerne mich kennen. Gemeinsam mit dir will ich den Weltgeist beschwören und im kollektiven Rausch dem Jenseits begegnen und die Zukunft der Gesellschaft prophezeien.

Do, 30. Juni 2022, 19.30 Uhr
 ♣ **Alter Stadtsaal, Speyer**

SCHUMANN-EXPERIMENT

SCHUMANNS GEIST IN KREISLERS SALON

PROGRAMM

Clara Schumann
Klaviertrio g-Moll, op. 17

Robert Schumann
Kreisleriana, op. 16 (verflechtet sich mit fünf neuen Kompositionen des Scriabin Code)

Mitglieder der Staatsphilharmonie
Künstler*innen des Scriabin Code

Es war einmal ...

... eine schöne Fee, die im Morgentau durch den verwunschenen Wald flog. Ihre Zauberkraft war unaussprechlich, denn sobald sie jemanden erblickte wurde er sanft und großmütig. Auf ihrem Weg durch den Wald begegnete sie einem Riesen, der verbittert und kalt war. Ihr warmherziges Wesen erglühte den Riesen. Wirst auch du dich von der Fee bekehren lassen?

Fr, 01. Juli 2022, 19.30 Uhr
 ♣ **Alter Stadtsaal, Speyer**

SERENADE I

MÄRCHENHAFT

PROGRAMM

Robert Schumann
Märchenerzählungen, op. 132

Jörg Widmann
„Es war einmal.../ Once upon a time“
(angelehnt an die Märchenerzählungen von Robert Schumann)

Max Bruch
Acht Stücke, op. 83 (Auswahl)

Wolfgang Amadeus Mozart
Kegelstatt-Trio, KV 498

Alexander Obermeier, Klarinette
Paul Werba, Viola
Johannes Obermeier, Klavier

Bezwinge meine Selbstzweifel

Ich bin lange nicht so gut wie er. Weder im Job noch im Privaten. Er kleidet sich besser und trägt diese hippe Brille. Er hat einfach diese Aura, die gefällt. Doch wenn du unter dem Helfersyndrom leidest und ein Faible für seelische Feinsinnigkeiten hast, erlebe mit mir die Höhen und Tiefen des Lebens. Du findest mich am Ufer des Rheins.

Sa, 02. Juli 2022, 19.30 Uhr

📍 Alter Stadtsaal, Speyer

SERENADE II

ROMANTISCH

PROGRAMM

Johannes Brahms

Klavierquintett f-Moll, op. 34

Robert Schumann

Klavierquintett Es-Dur, op. 44

Yi-Qiong Pan, Violine

Marcus Diehl, Violine

Stella Sykora-Nawri, Viola

Kristina Diehl, Violoncello

Sae-Nal Lea Kim, Klavier

Entdecke das Kind in dir (wieder)

Weißt du noch, wie wir früher mit unserem Walkman auf den Ohren und den Rollschuhen an den Füßen durch die Innenstadt gedüst sind? Oder wie wir im Sommer mit dem Rad zum See geradelt sind, um die Ersten zu sein, die in das eisige Wasser springen können. Kannst du dich an den Geschmack von Erdbeereis und Zitronenlimo von früher erinnern und wie es war, Kind zu sein? Dann bist du der Richtige für mich, denn ich suche einen Junggebliebenen, der mit mir noch einmal Kind sein will. Schreib mir und fang gleich an mit mir zu träumen!

So, 03. Juli 2022, 11.00 Uhr

📍 Alter Stadtsaal, Speyer

MUSIKALISCHE LESUNG

MEHR ALS TRÄUMEREI

PROGRAMM

Robert Schumann

Kinderszenen, op. 15, Bearbeitung von Tristan Murail für Klavier, Cello und Flöte

Matthias Folz, Sprecher

Hanna Mangold, Flöte

Eric Trümppler, Violoncello

Heike Schuhmacher, Klavier

Schreibwerkstatt

Suche intellektuellen Partner, dem es an pffrigen Ideen nicht mangelt und dessen Geist für mehrere Sessions im Writers Room bereit ist. Dort soll ein Skript entstehen, das aussagekräftig und einfühlsam ist. Natürlich darf der große Bogen, der rote Faden nicht fehlen. Ich dachte da an ein Märchen oder eine Liebesgeschichte. Bin aber auch für biblische Motive offen. Schreib mir nur, wenn du gut texten kannst – für alles weitere brauche ich keinen Support – und komm zu mir in mein Co-Working-Space nach Wien.

So, 03. Juli 2022, 18.00 Uhr

📍 Gedächtniskirche, Speyer

SCHLUSSKONZERT

HERZLICHKEIT

PROGRAMM

Robert Schumann

Konzert für Klavier und Orchester a-Moll, op. 54

Ludwig van Beethoven

Christus am Ölberge. Oratorium für Soli, Chor und Orchester, op. 85

Michael Francis, Chefdirigent

Joseph Moog, Klavier

Ania Vegry, Sopran

Michael Müller-Kasztelan, Tenor

Stephan Bootz, Bass

Domchor Speyer, Chor

KARTEN

online: www.staatsphilharmonie.de

E-Mail: karten@staatsphilharmonie.de

Tel: 0621/ 336 73 33, Mo und Fr 11.00–17.00 Uhr,

Di und Do 11.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–13.00 Uhr



Wir empfehlen die Anmeldung für unseren Newsletter, über den Sie automatisch alle Neuigkeiten rund um unser Orchester per E-Mail erhalten.

Anmeldung für den Newsletter unter:

www.staatsphilharmonie.de/de/newsletter

DARF ICH VORSTELLEN?

In dieser Rubrik stellen wir Musiker*innen der Staatsphilharmonie vor, die wir mithilfe unseres modifizierten Proust'schen Fragebogens befragen.

Der Proust'sche Fragebogen ist ursprünglich ein Gesellschaftsspiel und kursierte um die Jahrhundertwende in den Salons der feinen, gebildeten Gesellschaft. Man hatte seinen Spaß an den Fragen und Antworten, man konnte so flirten, oder seine Bildung zeigen. Und was man noch damit kann: Die Menschen auf eine Art ausfragen, die nicht neugierig oder aufdringlich wirkt. Und der Spielraum der Antwortmöglichkeiten ist ein unendlich großer: Die Person, die antwortet, kann alles über sich preisgeben oder ein Rätsel bleiben.

Diesmal haben wir Friederike Bauer gefragt.

Wo möchten Sie leben?

In der Natur

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?

Die seltenen, gewissermaßen „transzendenten“ musikalische Sternstunden, in denen alles zu verschmelzen und zusammen zu schwingen scheint und die einen deshalb allem Irdischen entheben.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Die, die erstmal weh tun, einen letztendlich aber weiterbringen.

Ihre liebsten Romanfiguren?

Anna Karenina, Madame Bovary, Siddharta

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Martin Luther King

Ihre Vorbilder in der Wirklichkeit?

Selenskyj und das ukrainische Volk

„Nach Jahren im Norden wollte ich unbedingt zurück in den Süden.“



Mögen Sie Malerei? Und wenn ja, wessen Werke betrachten Sie am liebsten?

Alles zwischen Impressionismus und Klassischer Moderne

Ihr*e Lieblingsautor*in?

Astrid Lindgren

Ihr*e Lieblingskomponist*in?

Schubert, insbesondere seine Kammermusik und Lieder

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Musiker*in wären?

Irgendwas im Bezug zu Sprachen oder Tieren

Wie sind Sie zur Staatsphilharmonie gekommen?

Nach Jahren im Norden wollte ich unbedingt zurück in den Süden.

Was war die größte Veränderung in Ihrem Leben?

Eine lebensbedrohliche Erkrankung zu überwinden.

Was hat Sie Mut gekostet?

Jeder Durchlauf der Chemotherapie

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?

Natürlichkeit

Welche Eigenschaften schätzen sie bei einem Mann am meisten?

Die Fähigkeit „zuzuhören“.

Friederike Bauer wurde in Bern in der Schweiz geboren und begann mit 7 Jahren Geige zu spielen. Sie studierte zunächst Violine an den Musikhochschulen Stuttgart und „Hanns Eisler“ in Berlin. Ihr Bratschenstudium absolvierte sie anschließend bei Prof. Barbara Westphal an der Musikhochschule Lübeck. Erste Orchesterverpflichtungen führten sie zur Jungen Deutschen Philharmonie und zum Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Seit 2002 ist sie Mitglied der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. 2020 gründete sie die „Waldkulturscheune“ Villingen-Schwenningen.

Ihre Lieblingstugend?

Authentizität

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Fotografieren

Wer oder was hätten Sie gern sein mögen?

Konrad Lorenz

Ihr Hauptcharakterzug?

Freiheitsliebe

Was schätzen Sie bei Ihren Freund*innen am meisten?

Dass sie bleiben, auch wenn ich ungenießbar bin.

Was möchten Sie sein?

Finanziell unlimitiert, um eigene Projekte in meiner Kulturscheune im Schwarzwald umsetzen zu können

Ihre Lieblingsfarbe?

rot

Was verabscheuen Sie am meisten?

Dass Gewalt in der Hand von großenwahnsinnigen „Einzelnen“ immer wieder von Neuem so viel Unglück über die Menschheit bringt und den Fortschritt ganzer Generationen zunichtemacht, wir also dazu gezwungen zu sein scheinen, die Geschichte in einer Dauerschleife zu wiederholen.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Schlagfertigkeit, Witz

Wie möchten Sie gern sterben?

In dem Gefühl, noch genug Zeit für ein paar sehr dringliche Fragen gehabt zu haben.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?

präsent

||

Herausgegeben von (VisdP)

Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz
Heinigstraße 40
67059 Ludwigshafen am Rhein
0621/59 90 90
info@staatsphilharmonie.de
www.staatsphilharmonie.de

Intendant

Beat Fehlmann

Redaktion

Beat Fehlmann
Luisa Reisinger
Judith Schor
Catharina Waschke

Konzeption und Gestaltung

KontextKommunikation GmbH, Heidelberg / Berlin
Rohrbacher Straße 79
69115 Heidelberg

Druck

Adam NG GmbH
Vichystraße 8
76646 Bruchsal

Papier

60 g/m² LWC glänzend

Redaktionsschluss

16. Mai 2022

Bildnachweise

Klaus Venus S. 5 ←
Martina Wörz S. 14 ←
Markus Artur Fuchs S. 15, 30 ←
Francesco Futterer S. 22, 23, 25 ←
Daniel Kroh S. 24 ←

Fonts

Terminal-Grotesque Open by Raphaël Bastide & Jérémy Landes
(Open Foundry) S. 26 ← / S. 32 →

Diese Publikation wurde klimaneutral produziert.

Information für Besucher*innen

Besetzungs- und Programmänderungen aus künstlerischen oder technischen Gründen bleiben vorbehalten.

Mit dem Erwerb bzw. der Benutzung der Eintrittskarte erklären sich die Gäste mit den Bedingungen und Hinweisen für Konzertbesucher*innen in der jeweils geltenden Fassung einverstanden.

Diese können über die Homepage
www.staatsphilharmonie.de/de/datenschutz
eingesehen werden.

10 JAHRE

RHYTHM

MODERN TIMES

03.–11.09.2022

MM OF C

WO WILLST DU HIN?

CHANGE